

Bedienungsanleitung

Aufstell – Montage - und Garantieinformationen

Für die Kaminofenversionen: K4580/K4584/K4585/K4586



Sehr geehrter Kunde

wir bedanken uns, dass Sie sich für den Kauf unseres Kaminofens entschieden haben. Das sichtbare Feuer Ihres neuen Kaminofens vermittelt Behaglichkeit und Geborgenheit. Die kombinierte Wärmeabgabe mittels Warmluft und Strahlung sorgt für ein angenehmes und gesundes Raumklima. Moderne Verbrennungstechnik und die Verwendung hochwertiger Materialien bewirken zusammen mit einem effektiven Wärmetausch einen hohen Wirkungsgrad und einen geringen Brennstoffverbrauch! Die empfohlenen Brennstoffe, trockenes Holz, Braunkohlenbriketts und ggf. Holzbriketts können bei Beachtung der Bedienungsanleitung ohne unnötigen Emissionen verbrannt werden. Und nicht zuletzt schafft das flackernde Kaminfeuer in Ihrem Kaminofen einen attraktiven Mittelpunkt für Ihr Zuhause. Durch Verwendung hochwertiger Materialien haben wir dafür gesorgt, dass die Freude am Feuererlebnis möglichst lange Zeit erhalten bleibt. Wichtig ist jedoch, dass auch Sie dazu beitragen. Lesen Sie die folgende Anleitung sorgfältig durch und beachten Sie alle Hinweise und Ratschläge. Ein falscher Aufbau oder Anschluss sowie die Überlastung der Feuerstätte oder die Verwendung falscher Brennstoffe können trotz bester Qualität Ihre Feuerstätte, das Verbindungsstück und Ihren Schornstein beschädigen.

Im Namen unseres gesamten Teams wünschen wir Ihnen viel Spaß und schöne gemütliche Stunden mit Ihrer neuen Feuerstätte.

Die Ofenexperten Ihres Vertrauens

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------|--|----|
| 1. | Wichtige Warn- und Sicherheitshinweise | 3 |
| 1.1 | Warnhinweise | 3 |
| 1.2 | Symbolerklärungen | 3 |
| 1.3 | Sicherheitshinweise im Allgemeinen..... | 3 |
| 2. | Produktangaben..... | 4 |
| 2.1 | Kurzbeschreibung des Geräts..... | 4 |
| 2.2 | Konstruktionübersicht..... | 4 |
| 2.3 | Technische Daten: | 4 |
| 2.4 | Maßzeichnungen:..... | 5 |
| 2.5 | Zubehörteile..... | 5 |
| 2.6 | Fire Plus System | 7 |
| 3 | Installation | 7 |
| 3.1 | Allgemeines zur Aufstellung..... | 7 |
| 3.2 | Vor und bei der Aufstellung ist Folgendes zu beachten: | 8 |
| 3.3 | Vorbereitung der Feuerstätte für den Anschluss an den Schornstein..... | 9 |
| 3.4 | Rauchrohre..... | 10 |
| 3.5 | Sicherheitsabstände..... | 10 |
| 4 | Über Brennstoffe | 11 |
| 4.1 | Welche Brennstoffe sind geeignet / zulässig? | 11 |
| 4.2 | Scheitholztrocknung und Lagerung | 12 |
| 4.3 | Emissionsbegrenzung | 12 |
| 5 | Inbetriebnahme, erstes Anzünden..... | 13 |
| 6 | Heizbetrieb..... | 13 |
| 7 | Reinigung und Pflege | 14 |
| 7.1 | Lackierte Oberflächen | 15 |
| 7.2 | Glasflächen..... | 15 |
| 7.3 | Feuerraum..... | 15 |
| 7.4 | Feuerraumauskleidung..... | 15 |
| 7.5 | Wärmeaustauschraum oberhalb der Brennkammer | 15 |
| 7.6 | Türschloss..... | 16 |
| 7.7 | Dichtungen | 16 |
| 7.8 | Schornstein..... | 17 |
| 8 | Entsorgung..... | 17 |
| 9 | Tipps für die Praxis..... | 17 |
| 9.1 | Heizen während der Übergangszeit | 17 |
| 10 | Allgemeine Garantiebedingungen | 18 |
| 10.1 | Die Garantiegeberin übernimmt folgende Garantie: | 18 |
| 10.2 | Worauf bezieht sich die Garantie? | 18 |
| 10.3 | Gültigkeit | 18 |
| 10.4 | Der Käufer kann die Garantie nur in Anspruch nehmen, wenn folgende Belege/Angaben vorgelegt werden | 18 |
| 10.5 | Garantieanspruch melden..... | 18 |
| 10.6 | Die Garantie ist ausgeschlossen bei:..... | 18 |

| | | |
|------|---|----|
| 10.7 | Sonstige Maßgaben..... | 18 |
| 11 | Typenschild(er) für die Ofenfamilie | 18 |
| 12 | Konformitätserklärung..... | 20 |
| 13 | Erforderliche Angaben für Festbrennstoff-Einzelraumheizgeräte | 21 |






1. Wichtige Warn- und Sicherheitshinweise

1.1 Warnhinweise

Die Bedienungsanleitung enthält wichtige Hinweise zur Installation, zum ordnungsgemäßen Betrieb und zur Wartung. Bei der Aufstellung des Kaminofens, einschließlich der Abgas- und Verbrennungsluftanschlüsse, sowie während des Betriebs sind folgende Vorschriften und Unterlagen zu beachten:

- Landesbauverordnung /LbauO/
- Feuerungsverordnung /FeuVO/
- Baurechtliche Vorschriften
- Schornsteinberechnungen nach DIN EN 13384-1 und '2
- Örtliche Vorschriften, sowie die nationalen und europäischen Normen

1.2 Symbolerklärungen

| | |
|---|---|
|  | Gefahr: Dieses Symbol warnt zur Vorsicht in Gefahrensituationen. Die Nichtbeachtung dieser Warnungen kann zu schweren Verletzungen führen. |
|  | Heiße Oberfläche: Dieses Symbol warnt vor heißen Oberflächen. Bei Nichtbeachtung besteht Verbrennungsgefahr. |
|  | Hinweis: Dieses Symbol weist auf mögliche Schäden an einzelnen Komponenten und Geräten hin. |
|  | Info: Dieses Symbol weist auf zusätzliche nützliche Informationen hin. |
|  | Tipp: Dieses Symbol weist auf nützliche Tipps und praktische Hinweise hin, die den Betrieb des Gerätes erleichtern. |

1.3 Sicherheitshinweise im Allgemeinen



Es ist verboten, die Konstruktion des Kaminofens zu verändern oder umzubauen.

1.3.1 Heiße Oberflächen



Der Kaminofen wird während des Betriebs sehr heiß, insbesondere die Glaskeramik. Berühren Sie niemals die heißen Oberflächen. Verhindern Sie, dass sich Kinder oder Haustiere unbeaufsichtigt dem Kaminofen nähern.

1.3.2 Anschlüsse



Lassen Sie den Rauchrohranschluss grundsätzlich von einem Fachmann durchführen. Bei unsachgemäßer Installation besteht die Gefahr des Austretens von Rauchgasen und es besteht Brandgefahr.

1.3.3 Brandgefahr



Stellen Sie sicher, dass sich in der Nähe des Ofens nichts befindet, was leicht Feuer fangen könnte. Trocknen Sie Textilien nicht auf der Ofenoberfläche oder direkt vor der Glaskeramik. Stellen Sie keine Produkte aus brennbaren Materialien, wie etwa Plastikbehälter, zum Aufwärmen auf den Kaminofen. Wenn der Boden aus brennbarem Material besteht, verwenden Sie vor dem Ofen eine Bodenplatte aus Metall oder Glas, da herausfallende Glut oder die Wärmestrahlung durch das Glas leicht einen Brand verursachen kann.

1.3.4 Abgasaustritt



Rauchgase strömen grundsätzlich in die Richtung des geringsten Widerstandes, also in Richtung Schornstein. Wenn Rauchgas in den Raum zurückströmt, öffnen Sie die Fenster, legen Sie kein Holz mehr nach und suchen Sie einen Fachmann auf. Eine der häufigsten Ursachen für die Rauchgasrückströmung ist eine Verstopfung im Schornstein. Eine weitere häufige Ursache sind gut isolierte Fenster und Türen sowie Abluftgeräte, wie beispielsweise eine Dunstabzugshaube.

1.3.5 Verpuffungsgefahr



Die Gefahr einer Verpuffung besteht, wenn im Feuerraum keine Flammen vorhanden sind, das Brennholz sich nur schwer entzünden lässt und aufgrund der hohen Temperatur brennbare Gase austreten. Erreicht die Konzentration dieser Gase einen kritischen Wert so dass sie sich plötzlich entzünden, kommt es zur Verpuffung. Bei gut abgedichteten Öfen kann diese Gefahr sogar noch größer sein. Lassen Sie den Brennraum nach dem Abbrennen davorherigen Brennholzaufgabe nicht zu sehr abkühlen. Öffnen Sie in diesem Fall den Primärluftregler oder lassen Sie die Tür 1–3 Minuten lang angelehnt, bevor Sie Brennstoff nachlegen, damit der Brennstoff richtig zündet. In diesem Fall ist es besser, nur eine kleinere Menge Brennstoff zu verwenden und darauf zu achten, dass nicht die gesamte Glutoberfläche damit bedeckt wird. Es empfiehlt sich, zwischen den einzelnen Scheiten Freiraum zu lassen. Wenn Sie Flammen im Feuerraum sehen, besteht keine Verpuffungsgefahr.

1.3.6 Schornsteinbrand



Bei einem Schornsteinbrand rufen Sie sofort die Feuerwehr und verlassen Sie das Gebäude. Lassen Sie nach einem Kaminbrand die gesamte Anlage – inklusive Kaminofen – von einem Schornsteinfeger überprüfen. Versuchen Sie **auf keinen Fall**, den Brand mit Wasser zu löschen.

2. Produktangaben

2.1 Kurzbeschreibung des Geräts



Der Kaminofen ist eine Zeitbrandfeuerstätte. Die diversen Ausführungen des Kaminofens unterscheiden sich lediglich in der Abdeckhaube. Der Aufbau des Kaminofens entspricht den Anforderungen der Norm EN16510-2-1:2022. Konstruktionstechnisch handelt es sich um eine hochwertige doppelwandige Konstruktion aus Stahl- und Gussteilen. Die Feuerraumauskleidung besteht aus Vermiculitplatten, dem Rost aus Guss, der Glaskeramik in der Fülltür, welche gehärtet und hitzebeständig ist. Die Dichtschnüre sind mit Klebstoff befestigt. Die Scharniere der Feuerraumtür sind fest eingeschweißt und sie enthalten je eine Feder, die verhindern, dass die Tür offen stehen bleibt. Die Dekorelemente bestehen aus Stahl, Speckstein, Naturstein oder Keramik. Sie sind 3-teilig und können bei Beschädigung leicht ausgetauscht werden. Rauchanschlussmöglichkeiten mit Hilfe eines Wechselstutzens gibt es sowohl auf der Ober- als auch auf der Rückseite des Produkts, der Anschluss ist auch an bereits mehrfach belegten Schornsteinen möglich. Der Durchmesser des anschließbaren Rauchrohres /des Rauchrohrstutzens/ des Anschlussstücks beträgt 150 mm. Der Ofen verfügt über keine Anschlussmöglichkeit für externe Luft, er nutzt während des Betriebs die Raumluft. Als Brennstoffe sind Scheitholz und Braunkohlebriketts zugelassen. Das Holzlagerfach ist geöffnet. Der Aschekasten befindet sich hinter der Feuerraumtür. Die Frischluftregler werden manuell bedient und sind am oberen- und unteren Gebiet der Fülltür zugänglich.

Besondere Hinweise - Kaminöfen sind als Zusatzheizung gedacht.



2.2 Konstruktionübersicht

1. Feuerraum mit Vermiculitauskleidung
2. Rost
3. Feuerraumtür
4. Abdeckhaube
5. Abgasanschlussmöglichkeiten
6. Seitenverkleidung
7. Aschekasten
8. Luftschieber /P+S/
9. Türverschluss
10. Scharniere
11. Holzlager
12. Stangengriff
13. Türdichtungen
14. Türglaskeramik

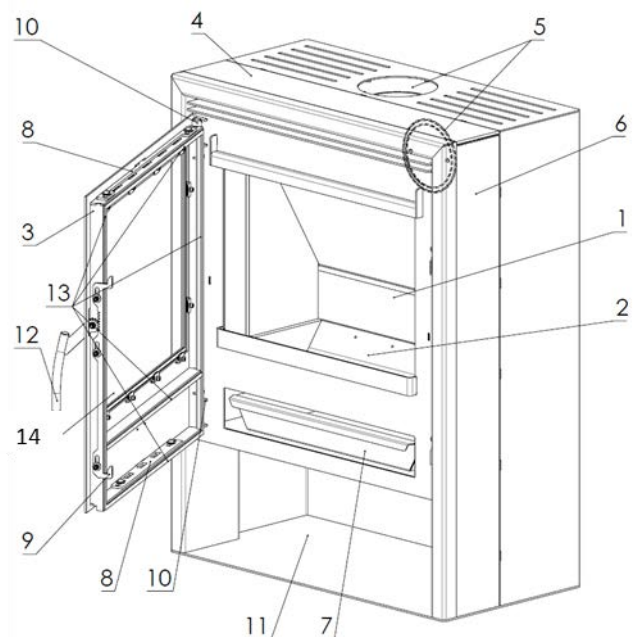


Abbildung 1 – Aufbau des Geräts

2.3 Technische Daten:

| | | |
|---------------------------------|---|--------------------|
| Versionen / Gewicht: | K4580 | Stahl: 221 kg |
| | K4584 | Speckstein: 223 kg |
| | K4585 | Naturstein: 223 kg |
| | K4586 | Keramik: 216 kg |
| Geprüft nach Norm: | EN 16510-1:2022; EN16510-2-1:2022 /Zeitbrand/Dauerbrand | |
| Zugelassene Brennstoffe: | Scheitholz / Holzbriketts / Braunkohlenbriketts | |
| Raumheizvermögen: | Min. 120 m ³ ; Max. 200 m ³ | |
| Nennwärmeleistung: | 9 kW | |
| Raumwärmeleistung: | 9,5 kW | |

| | |
|--|---|
| Wirkungsgrad: Scheitholz/BB7 | 80,4/80,4% |
| CO₂-Gehalt: Scheitholz/BB7 | 9,9/10,2 % |
| CO-Gehalt: Scheitholz/BB7 | 906/694 mg/m ³ |
| Feinstaubgehalt: Scheitholz/BB7 | 30/32 mg/m ³ |
| OGC-Gehalt: Scheitholz/BB7 | 37/43 mg/m ³ |
| NO_x-Gehalt: Scheitholz/BB7 | 85/90 mg/m ³ |
| EEl /Energie Effizienz Index/: | 106 |
| Energieeffizienzklasse: | A |
| Klassifizierung der Feuerstätte: | Typ B – gemäß Tabelle 1. der EN 16510 2-1:2022 |
| Maximale Schornsteinbelastung: | 0 kg |
| Rauchrohranschluss: | vertikal und hinten, Ø 150 mm, horizontaler Anschluss möglich |
| Werte für Schornsteinberechnung: | Abgasmassenstrom: 8,4/8,2 (g/s) |
| Scheitholz / Braunkohlenbriketts | Mittlere Abgasstutzentemperatur: 334/327 °C |
| | Mindestförderdruck: 12 Pa |
| | CO ₂ -Gehalt: 9,9/10,2 % |
| Feuerraum, Höhe / Breite / Tiefe: | (485/212) / 592 / 289 mm |

Tabelle 1 – Technische Daten

2.4 Maßzeichnungen:

2.4.1 K4580/K4584/K4585/K4586 - Stahl/Speckstein/Naturstein/Keramik

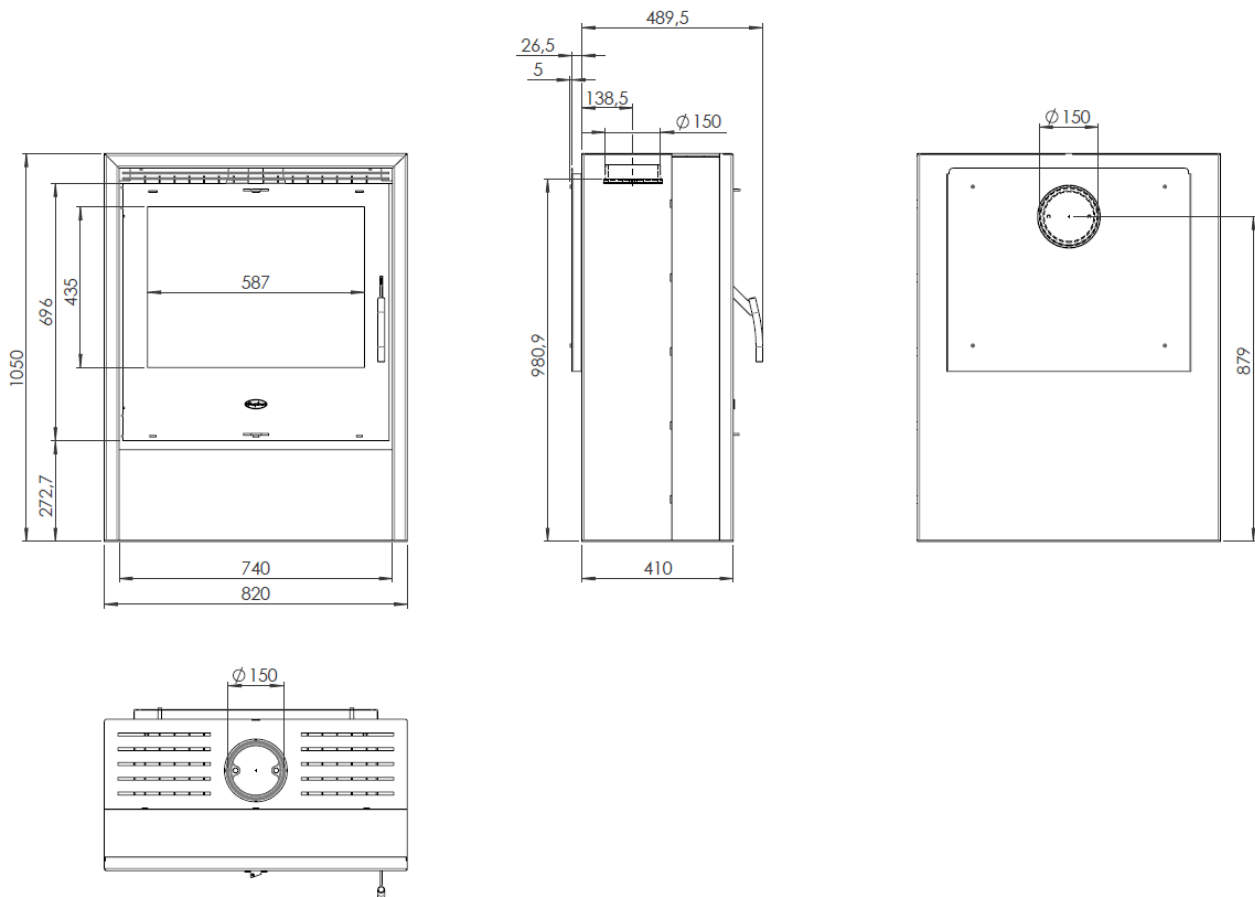


Abbildung 2 - Hauptmaßen

2.5 Zubehörteile



Das mitgelieferte Zubehör befindet sich im Feuerraum bzw. Aschekasten.

2.5.1 Handschuhe



Mit dem Gerät erhalten Sie Schutzhandschuhe aus hitzebeständigem Material. Der Türgriff kann während des Betriebs heiß werden. Um Verletzungen zu vermeiden, tragen Sie beim Nachfüllen immer Handschuhe!

2.5.2 Kalte Hand

Eine kalte Hand legen wir für Sie ebenfalls bei. Damit können kleinere Glutreste entfernt werden, die festsitzen oder in den Öffnungen des Rostes stecken geblieben sind. Auch die Luftregler können heiß werden, bedienen Sie diese während des Betriebs mit der kalten Hand.

2.5.3 Ersatzteilstückliste

Die Liste enthält eine Explosionsansicht, die Ihnen dabei hilft, genau zu identifizieren, welches Teil Sie benötigen.



2.5.4 Empholenes Zubehör

- Drosselklappe, zur Einstellung des richtigen Förderdrucks
- Kaminofen-Reinigungsset mit kleiner Schaufel, Besen und größerer Kalthand.
- Spezielle Kaminglasreiniger sind im Fachhandel erhältlich, fragen Sie Ihren Händler um Rat.
- Spezialstaubsauger zum Entfernen von Asche. Bitte beachten Sie, dass ein handelsüblicher Haushaltsstaubsauger hierfür nicht geeignet ist.
- Es gibt verschiedene feste Produkte, die bei der Zündung helfen.



Verwenden Sie **niemals** Flüssigkeit (zum Beispiel: Benzin, Kerosin, Lampenöl, Petroleum, flüssiger Grillanzünder, Ethylalkohol oder ähnliches), um ein Feuer anzuzünden.

2.6 Fire Plus System

Das Fire Plus System sorgt für eine optimale Verbrennung mit möglichst niedrigen Emissionen und kombiniert mit einem effektiven Wärmetauschersystem, für einen hohen Wirkungsgrad. Nach der Brennstoffaufgabe auf eine vorher erzeugte Glut und dem nachfolgenden Überzünden des Brennstoffs erfolgt der erste Teil des Abbrandprozesses durch das Verbrennen der aus dem Brennstoff ausgetretenen Gase. Dies ist die Zeit der hohen Flammen. Nach Rückgang der Flammen wird im zweiten Teil des Abbrandprozesses der verbleibende Kohlenstoff verbrannt, man erkennt diese Phase an der hellen Glut ohne oder mit nur kurzen Flammen im Feuerraum. Eine wirkungsvolle Verbrennung mit möglichst niedrigen Emissionen, aber mit hohem Wirkungsgrad kann nur durch die Sicherstellung der nötigen Verbrennungsluftmengen an den entsprechenden Stellen in allen Phasen des Abbrandprozesses erfolgen. Eine lange Verweilzeit der mit Verbrennungsluft vermischten Gase und ein heißer Brennraum wirken sich ebenfalls positiv auf die Verbrennung aus. Diese wirkungsvolle Verbrennung wird durch das Fire-Plus System unserer Firma erreicht. Die durch den Rost im Feuerraumboden einströmende Primärluft wird durch die Scheibenspülluft (Sekundärluft) und die teilweise in unterschiedlichen Brennraumhöhen eintretende Terziärluft ergänzt. Holz, Braunkohlenbriketts und Holzbriketts sind langflammige Brennstoffe. In diesem Flammenbereich und später in dem Bereich oberhalb der Glut wird Sekundär- und Terziärluft so zugeführt, dass auf Grund der Vermischung von Gas und Verbrennungsluft, sowie der konstruktiv bedingten langen Verweilzeit der Gase in der Brennkammer ein guter Ausbrand erreicht wird. Die hochwertige Auskleidung der Brennkammer sorgt für hohe Temperaturen und unterstützt somit den Vorgang. Das Heizgas wird später im oberen Ofenbereich über eine oder mehrere Umlenkungen dem Wärmetaucher, der in der Regel aus einem Rohrsystem besteht, zugeführt, wo es nochmals Wärme abgibt. Abschließend verlässt das Abgas über den Abgasstutzen den Kaminofen und wird durch das Verbindungsstück in den Schornstein geleitet, in den es je nach Gerätetyp, Länge des Verbindungsstücks und Anschlussart mit einer Temperatur von ca. 230-300 Grad eintritt. Dieser restliche Energiegehalt des Abgases sorgt für den notwendigen Förderdruck (Auftrieb) im Schornstein, dem "Motor der Feuerstätte". Das ist das Funktionsprinzip eines Fireplace-Kaminofens. Aufgrund der Konstruktion unserer Geräte werden relativ geringe Brennstoffmengen pro Brennstoffaufgabe verwendet.

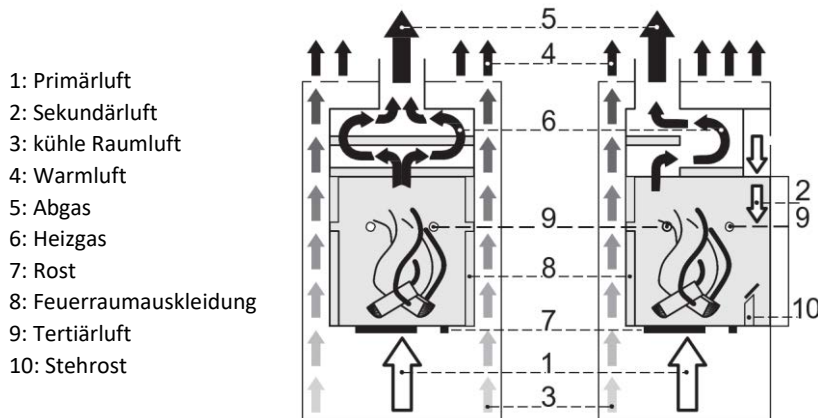


Abbildung 3 – Fire-Plus System, schematische Darstellung

3 Installation

3.1 Allgemeines zur Aufstellung

Grundsätzlich sind alle nationalen, regionalen und örtlichen Gesetze, Verordnungen und Vorschriften zu beachten. Dies kann zum Beispiel bedeuten, dass je nach Aufstellort die Aufstellung durch eine(n) Fachfirma/Fachbetrieb erfolgen muss oder dass andere oder zusätzliche Brandschutzmaßnahmen vorzusehen sind. Befragen Sie hierzu vor der Aufstellung und Inbetriebnahme Ihren zuständigen Schornsteinfegermeister oder eine sonstige autorisierte Fachperson.

Vor dem Kauf ist es ratsam, eine Schornsteinbemessung vornehmen zu lassen, um eine eventuelle Inkompatibilität des Schornsteins und des Kaminofens auszuschließen. Schornstein: empfohlene wirksame Höhe 4,5 m mit einem Durchmesser von minimum 150 mm. Bitte beachten Sie: Bei dem in der Tabelle 1. "Daten zu Schornsteinbemessung" angegebenen Förderdruck handelt es sich um den Mindestförderdruck am Abgasstutzen der Feuerstätte. Dieser ist notwendig um die Feuerstätte sicher betreiben zu können. Kann dieser Mindestförderdruck nicht sichergestellt werden, ist auf eine Inbetriebnahme der Feuerstätte zu verzichten.

In der Praxis stellen sich oft deutlich höhere und manchmal auch zu hohe Förderdrücke ein. Ein zu hoher Förderdruck über 20 Pascal kann in der Feuerstätte zu einer unkontrollierten Verbrennung führen, wodurch die Feuerstätte, das Verbindungsstück und der Schornstein beschädigt werden können. Im Fall eines zu hohen Förderdrucks sind in Absprache mit dem Schornsteinfegermeister oder einer sonstigen autorisierten Fachperson Maßnahmen zur Abhilfe, wie zum Beispiel Einbau einer Drosselklappe oder einer Nebenlufteinrichtung, vorzunehmen.

Der Kaminofen hat eine selbstschließende Tür und dürfen an bereits belegte Schornsteine angeschlossen werden, wenn diese dafür geeignet sind.

(Nicht an Schornsteine für die Öl-/ oder Gasheizung!).



Unsere Kaminöfen sind freistehende Feuerstätten, sie dürfen nicht individuell verkleidet oder wie Kamineinsätze/-Kassetten eingebaut werden. Funktionale Änderungen an den Feuerstätten sind nicht erlaubt.

Bevor Sie mit der Installation beginnen, entfernen Sie alle Verpackungsteile, auch die ggf. vorhandenen Stütz- und Schutzteile aus dem Feuerraum und das Zubehör aus dem Aschekasten bzw. Holzlagerfach. Achten Sie darauf, dass die Feuerraumauskleidung und die Heizgasumlenkung(en) unbedingt an dem dafür vorgesehenen Platz bleiben / sind. Die Feuerstätten dürfen nicht ohne diese Bauteile betrieben werden.



Beachten Sie, dass Verpackungsmaterial Nägel und andere spitze und scharfe Metallteile enthalten kann - Vorsicht Verletzungsgefahr!



Achten Sie besonders darauf, dass Folien und ähnliches nicht in die Hände von Kindern geraten. Als Spielzeug verwendet besteht Erstickungsgefahr.

Die vorgenannten Materialien sorgfältig einsammeln, von Kindern fernhalten und wie die anderen Verpackungsmaterialien ordnungsgemäß dem entsprechenden ortsüblichen Wertstoffsammel- bzw. Entsorgungssystem zuführen.

3.2 Vor und bei der Aufstellung ist Folgendes zu beachten:



Aufstellplatz und Anschlussart unter Beachtung der Sicherheitshinweise sorgfältig auswählen.

Die Aufstellung und der Betrieb der Feuerstätte muss beim Bezirksschornsteinfegermeister oder einer sonstigen autorisierten Fachperson angemeldet und je nach örtlicher Vorschrift von ihm schriftlich genehmigt werden.

Eine ausreichende Zufuhr von Verbrennungsluft muss sichergestellt werden. Beim Betrieb in dicht geschlossenen Räumen muss eventuell Luft von außen zugeführt werden. Gleiches gilt, wenn im Lüftungsverbund eine Dunstabzugshaube im Abluftbetrieb arbeitet: hier ist eventuell ein Verriegelungsschalter Abzugshaube / Fenster zu installieren. Dieser Kaminofen ist mit einem Verbrennungsluftstutzen für den Anschluss an eine Außenluftversorgung ausgestattet.

Der Betrieb eines Kaminofens in einem Gebäude mit luftdichter Hülle in Verbindung mit einer mechanischen Be- und Entlüftungsanlage ist nur unter ganz strengen Voraussetzungen erlaubt. Dies sind unter anderem die Zulassung des Kaminofens als raumluftunabhängige Feuerstätte und eine gesicherte, dichte Verbrennungsluftzufuhr von Außen. Hierzu befragen Sie auf jeden Fall einen Fachbetrieb und Ihren Schornsteinfegermeister!

3.2.1 Beachten Sie Folgendes:

- Den Aufstellplatz der Feuerstätte möglichst nahe am Schornstein wählen um lange, waagerechte Verbindungsstücke zu vermeiden. Verwenden Sie eine Wasserwaage.
- Der Aufstellboden muss eben und waagrecht sein.
- Achten Sie darauf, dass der Boden über eine ausreichende Tragfähigkeit verfügt. Bei nicht ausreichender Tragfähigkeit des Bodens kann evtl. durch die Verwendung einer Lastverteilungsplatte Abhilfe geschaffen werden. In solchen Fällen ziehen Sie auf jeden Fall eine autorisierte Fachperson hinzu.
- Prüfen Sie, ob Boden- und Wandbeläge aus brennbarem Material bestehen. Die Sicherheitsabstände gelten zu brennbaren Materialien.
- Prüfen Sie, ob die Sicherheitsabstände richtig eingehalten werden können. /Abschnitt 3.6/
- Die Feuerstätte kann nur freistehend aufgestellt werden, ein Umbau ist verboten.
- Stellen Sie sicher, dass die Konvektionsöffnungen nicht abgedeckt sind.
- Wenn Sie den Außenluftanschluss des Ofens nicht anschließen, achten Sie darauf, die Öffnung des Rohres nicht abzudecken.

3.2.2 Sicherheitshinweise vor der Aufstellung

- Prüfen Sie den Zustand des Kaminofens nach dem Auspacken. Wenn der Kaminofen:



- mit Riss oder Ausbruch an der Glasscheibe/Feuerraumverkleidung
- mit Beule am Ofenkörper
- mit verbogenen Bedienelemente
- mit anderen offensichtlichen Beschädigungen

angeliefert wurde, wenden Sie sich an Ihren Händler.

- Vor dem Lackieren wird die Oberfläche des Kaminofens mit feinem Stahlkorn gereinigt. Diese Partikel können während des Vorgangs in das Innere des Ofenkörpers gelangen. Die Partikel werden vor dem Lackieren entfernt, dennoch kann trotz größter Sorgfalt eine geringe Menge zurückbleiben und während des Transports sichtbar werden. Wenn dies bei Ihnen der Fall ist, entfernen Sie diese Partikel mit einem Staubsauger.
- Während der Lagerung und des Transports kann sich unter der Verpackung Kondenswasser bilden, das auf die Oberfläche des Ofens tropfen kann. Wischen Sie die Feuchtigkeit in diesem Fall mit einem trockenen, weichen Tuch ab.

3.3 Vorbereitung der Feuerstätte für den Anschluss an den Schornstein



Der Schornstein muss für den Betrieb der Feuerstätte geeignet sein. Die Schornsteinbemessung erfolgt nach der jeweils gültigen örtlichen Vorschrift, in der Regel ist dies eine nationale oder europäische Norm. Auch zur sicheren Installation des Verbindungsstückes ist die jeweils gültige örtliche Vorschrift zu beachten, in der Regel ist dies eine nationale oder europäische Norm! /EN 13384-1-2/

Anschlussart wählen!

Der Durchmesser des Verbindungsstückes: 150 mm. Der Schornsteinquerschnitt sollte dem Querschnitt des Rauchrohres entsprechen.

Die Feuerstätten sind werkseitig für den oberen Anschluss vorbereitet. Wir empfehlen aus brenntechnischen Gründen diese Anschlussart.

Schornsteinanschluss vorbereiten für den Anschluss hinten: Sollten Sie den hinteren Anschluss wählen, entfernen Sie die hinteren Abdeckungen, demontieren Sie den Abgasstutzen oben und montieren Sie ihn hinten. Verschließen Sie mit den hinten entfernten Anschlussabdeckungen die obere Anschlussöffnung. Achten Sie auf dichte Montage! Wechsel der Anschlussart von hinten nach oben: Anschlussstutzen hinten demontieren, die obere Abdeckung hinten montieren, Rückwand mit Strahlungsschutzblech verschließen, Abgasstutzen oben montieren.



*1: Für den hinteren Anschluss muss der Deckel an der Rückwand ausgebrochen werden.

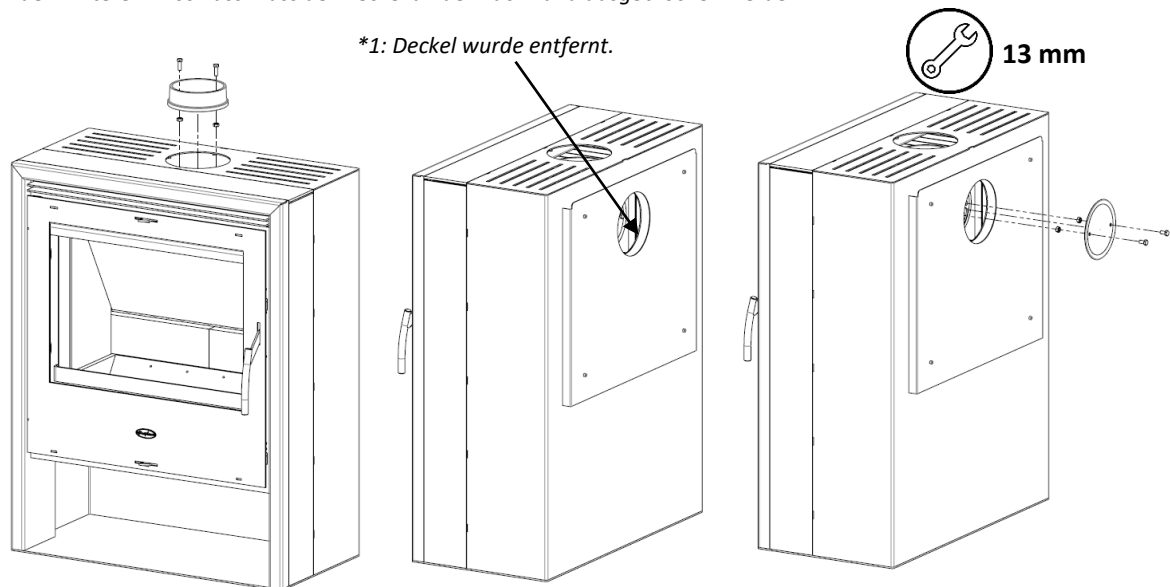


Abbildung 4 - Abgasstutzen und Abdeckung demontieren

Für den Anschluss oben: Die Anschlusshöhe kann individuell gewählt werden, sie sollte jedoch 1 m ab Oberkante des Kaminofens nicht übersteigen. Der waagerechte Teil des Verbindungsstückes muss mindestens 40 cm von der Decke fern bleiben. Achten Sie darauf, dass das Verbindungsstück im Übergangsbogen von senkrecht zu waagrecht eine dicht schließende Reinigungsklappe hat. Für Ihren Kaminofen gilt:



- Die Schornsteinbelastung beträgt: 0 kg. Der Schornstein muss frei hängend verlegt werden, der Ofenkörper darf nicht durch das Gewicht des Schornsteins belastet werden.
- Der ideale Förderdruck beträgt 12 Pa. Zur Einstellung des richtigen Förderdrucks empfehlen wir den Einbau einer Drosselklappe.
- Der maximal zulässige Förderdruck beträgt 25 Pa. Ein größerer Förderdruck als notwendig kann zu Schäden an der Feuerstätte führen, die Energieeffizienz verringern und die Emissionen erhöhen.

Der Kaminofen ist für den Anschluss an einen Schornstein mit mehreren anderen Kaminöfen geeignet. Technische Regeln, Verordnungen und Normen:

- DIN EN 13384-2:2003+A1:2009 „Abgasanlagen- Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren - Teil 2: Abgasanlagen mit mehreren Feuerstätten“
- DIN V 18160-1:2006-01 „Abgasanlagen – Teil 1: Planung und Ausführung“
- DIN 18896:2014-2 „Feuerstätten für feste Brennstoffe -Technische Regeln für die Installation“
- Muster-Feuerungverordnung (MFeuV) (2007)

3.4 Rauchrohre

Es wird empfohlen, diese Arbeit von einem Fachmann durchführen zu lassen. Die Abgasleitung zum Schornstein muss entsprechend den Anforderungen der DIN V 18160-1 ausgeführt sein. Eine Revisionsöffnung im Anschlussstück ist zudem für Reinigungsarbeiten empfehlenswert.

Wenn die Abgasleitung durch solche Bauteile führt, die brennbare Baustoffe enthalten, müssen sämtliche brennbaren Baustoffe im Umkreis von mindestens 20 cm um die Leitung durch nicht brennbare, formbeständige Baustoffe nach DIN V 18160-1 ersetzt werden. Der Mindestabstand zwischen Verbindungselement und den zu schützenden Teilen muss vom Rauchrohrhersteller vorgegeben werden!

3.5 Sicherheitsabstände...

...zu brennbaren / temperaturempfindlichen Bauteilen und Einrichtungsgegenständen

Die Sicherheitsabstände sind im technischen Datenblatt und auf dem Typenschild aufgeführt.

Bei brennbaren / temperaturempfindlichen Böden muss eine nicht brennbare Bodenplatte verwendet werden, welche die Feuerstätte nach vorne und seitlich entsprechend überragt. Für die Funkenschutzevorlage müssen laut Feuerungsverordnung (FeuVO) folgende Mindestmaße von der Feuerraumöffnung an eingehalten werden:

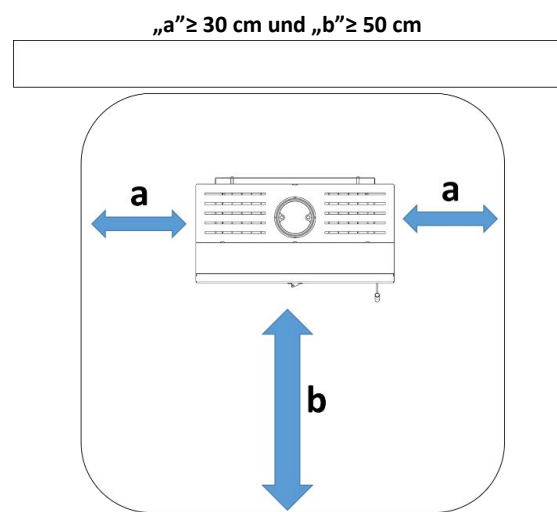


Abbildung 5 - Bodenplatte



Seitlich und hinter der Feuerstätte sowie im Strahlungsbereich des Feuerraums sind die Sicherheitsabstände zu brennbaren / temperaturempfindlichen Materialien gemäß technischem Datenblatt und Typenschild unbedingt einzuhalten.

| Benummerung | | | |
|------------------------|--|-----|---|
| 1.) | Prüfeckenboden | 2.) | Frontplatte gleichen Aufbaus wie Prüfecke |
| 3.) | Strahlungsbereich | 4.) | Bodenschutzplatte |
| 5.) | Kritischer Bereich (aufrund von Strahlung) | 6.) | Prüfeckenwände |
| Mindestabstände | | | [mm] |
| d_c | Abstand zur Decke | | 750 |
| d_P | Abstand zur Frontplatte | | 1450 |
| d_F | Abstand am Fußboden nach vorne | | 0 |
| d_B | Abstand unter der Feuerstätte (bei Feuerstätten ohne Füße) | | 0 |
| d_{L1} | Abstand zur Seitenwand im Strahlungsbereich | | 850 |
| d_{L2} | Abstand zur Seitenwand im Strahlungsbereich | | 850 |
| d_{S1} | Abstand zur Seitenwand | | 250 |
| d_{S2} | Abstand zur Seitenwand | | 250 |
| d_R | Abstand zur Rückwand | | 220 |

Tabelle 2 - Branschutzabstände

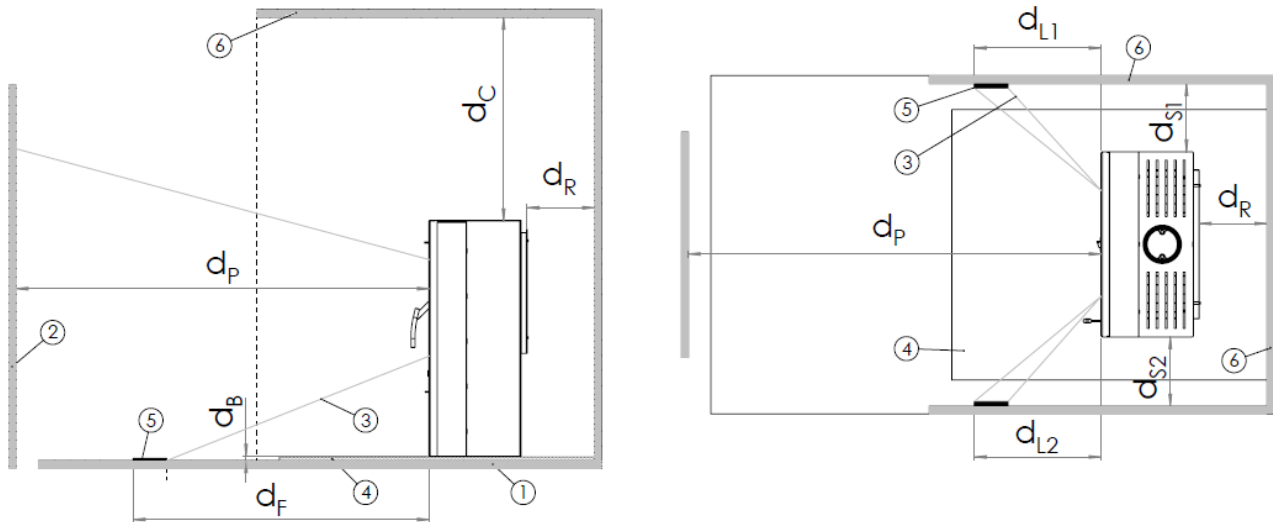


Abbildung 6 - Abständeerklärungen

4 Über Brennstoffe

4.1 Welche Brennstoffe sind geeignet / zulässig?

In aller Regel sind folgende Brennstoffe zum Heizen mit Ihrem Kaminofen geeignet:

- trockenes Scheitholz
- Holzbriketts /DIN EN ISO 17225/
- Braunkohlenbriketts

Welchen Brennstoff Sie auch verwenden, setzen Sie nur hochwertige Qualitätsbrennstoffe ein.

Ihr Schornsteinfeger und auch der Handel beraten Sie gerne. Es ist unbedingt erforderlich, raucharme Brennstoffe zu verwenden. Scheitholz erreicht nach einer Lagerung von 1 bis 2 Jahren im Freien (oben abgedeckt und gegen Schlagregen geschützt) eine Feuchtigkeit von ca. 15 % bis 20 % und ist dann zum Heizen geeignet.

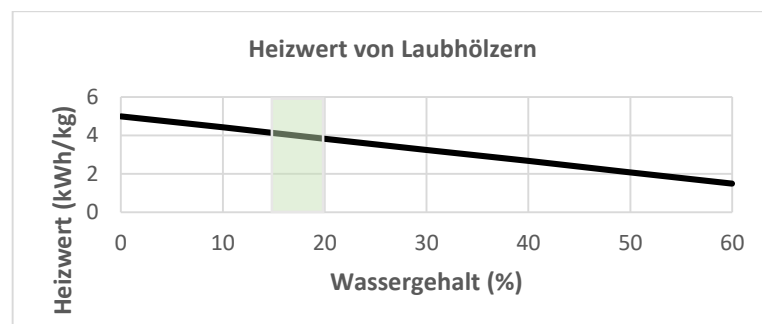


Abbildung 7 - Heizwertänderung in Abhängigkeit vom Wassergehalt

Frisch geschlagenes Holz hat eine sehr hohe Feuchtigkeit und brennt deshalb schlecht. Neben dem sehr geringen Heizwert belastet es die Umwelt und beschädigt Ihren Kaminofen.

Die erhöhte Kondensat- und Teerbildung kann zu Kaminofen- und insbesondere zur Schornsteinversottung führen. In jedem Fall trägt nasses Holz maßgeblich zur Scheibenverschmutzung bei und es entstehen vermeidbare Emissionen.

Holz ist ein Brennstoff für den Betrieb Ihrer Feuerstätte bei Nennleistung und im oberen Leistungsbereich. Holz ist kein Brennstoff für den Schwachlastbetrieb. Wenn Sie eine geringere Leistung als die Nennwärmeleistung mit Holz erreichen wollen, geben Sie geringere Brennstoffmengen auf!

Werfen Sie die Brennstoffe nicht in den Feuerraum, Sie beschädigen sonst die Feuerraumauskleidung!

Beachten Sie, dass einige Holzbrikettsorten beim Verbrennen aufquellen.

Wählen Sie die Holzbrikettlänge so, dass genügend Ausdehnungsraum im Feuerraum bleibt, oder wählen Sie Holzbriketts die nicht aufquellen!

Braunkohlenbriketts können Sie wie Holz und Holzbriketts für die Nennwärmeleistung und den oberen Leistungsbereich verwenden. Zusätzlich sind Braunkohlenbriketts auch für eine Gluthaltung über Nacht geeignet (ca. 10 Stunden). Für die Gluthaltung die aufgelegte Brennstoffmenge an Braunkohlenbriketts erst richtig durchbrennen lassen, dann den Primärluftregler zur Gluthaltung schließen!

Die für Ihren Kaminofen geeigneten Brennstoffe, ihre maximale Aufgabemenge und die richtige Einstellung von Primär- und Sekundärluft sind Voraussetzung für den einwandfreien Betrieb des Kaminofens.

| | | WASSERGEHALT | | | |
|----------|---------------------|--------------|-----------|-----------|-----------|
| BAUMART: | | 15% | 20% | 30% | 50% |
| FICHTE: | (kWh/kg) / (kWh/Rm) | 4,32/1348 | 4,02/1333 | 3,44/1304 | 2,26/1199 |
| KIEFER: | | 4,32/1533 | 4,02/1516 | 3,44/1483 | 2,26/1364 |
| BUCHE: | | 4,15/1907 | 3,86/1885 | 3,3/1841 | 2,16/1687 |
| BIRKE: | | 4,15/1798 | 3,86/1777 | 3,3/1736 | 2,16/1591 |

Tabelle 3 - Wassergehalt von verschiedenen Holzarten

4.2 Scheitholztrocknung und Lagerung

Frisch geschlagenes Holz muss mindestens 2–3 Jahre getrocknet werden, um zum Heizen geeignet zu sein.

Kleinere Holzscheite trocknen schneller als die Rundhölzer. Trocknen Sie das Holz im fertig gespaltene Zustand.

Schaffen Sie beim Lagern beispielsweise durch Latten einen Luftspalt zwischen den einzelnen Reihen oder stapeln Sie die Holzscheite kreuzweise, damit die Luft zwischen ihnen gut zirkulieren kann.

Lagern Sie Brennholz im Freien, aber an einem vor Regen geschützten Ort, wo es möglichst viel Sonnenlicht bekommt.

Decken Sie es nach Möglichkeit NIE mit einer wasserfesten Plane ab.

4.3 Emissionsbegrenzung

Nur mit den geeigneten Brennstoffen heizen Sie sicher und ohne unnötige Emissionen. Zusätzlich werden durch die an den jeweiligen Wärmebedarf angepassten Brennstoffteilmengen unnötige Emissionen vermieden. Ihre Feuerstätte ist keine Müllverbrennungsanlage! Andere Brennstoffe als die genannten dürfen nicht verwendet werden! Laut Bundes-Emissions-Schutzgesetz ist es verboten, zum Beispiel folgende Brennstoffe in Kaminöfen zu verfeuern:

- feuchtes, bzw. mit Holzschutzmittel behandeltes Holz
- Hackschnitzel
- Rinden- oder Spanplattenfälle
- Kohlengrus
- Abfälle, Müll, Kunststoff, Plastik usw.
- Papier und Pappe (außer zum Anzünden, wir empfehlen jedoch die Verwendung von Anzündwürfeln)
- Harzhaltige Hölzer (Fichte, Tanne...) nur gemischt mit Hartholz verwenden



Quelle: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)

5 Inbetriebnahme, erstes Anzünden



Damit der Brennstoff schnell zündet, ist am Anfang eine hohe Verbrennungstemperatur nötig, daher muss eine ausreichende Menge Anzündholz und Scheitholz auf den Rost des Feuerraumbodens gelegt werden. Legen Sie zwei bis drei größere Holzscheite mit kleinen Abständen nebeneinander und darauf ein paar kleine Anzündhölzer kreuz und quer. Legen Sie zwischen die Anzündhölzer ausreichend Anzündmittel. Beispiel: siehe Abbildung 10. Das Anzündmittel entzünden, die Feuerraumtür schließen, bzw. beim Anheizen die Feuerraumtür nur leicht anlehnen, um zu vermeiden, dass die Dichtung statt in ihrer Führung, an den Ofenkörper festklebt. Alle Verbrennungsluftschieber öffnen. Sobald sich das Holz vollständig überzündet hat/brennt die Verbrennungsluftschieber auf Nennlastbetrieb zurückstellen.



Abbildung 8 - Anzündung



Ab dem 2. Nachlegen der Holzscheite, der Ausgangszustand der Luftschieber ist die Einstellung, die der Nennwärmeleistung des Kaminofens entspricht.

In der Regel muss diese Einstellung ab diesem Zeitpunkt nicht mehr geändert werden, allerdings kann es auch in diesem Fall zu einer schwierigen, langsamen Zündung kommen. Die zwei häufigsten Gründe dafür sind die niedrige/ unterschiedliche Qualität des Brennstoffs und/ oder die Zeit, die seit dem vorherigen Heizzyklus vergangen ist. Letzteres kann zu einer übermäßigen Abkühlung des Feuerraumes führen. In einem solchen Fall müssen die beiden oben beschriebenen Methoden /separat oder sogar zusammen/ angewendet werden. Das heißt, die Luftschieber müssen vollständig geöffnet sein. Wenn dies nicht hilft, kann die Feuerraumtür bis zu 3 Minuten offen gehalten werden. Sobald es zur Zündung kommt, muss die Feuerraumtür wieder verriegelt und die Luftschieber wieder auf die Nennwärmeleistung der entsprechenden Einstellung zurückgestellt werden.

Nachdem sich ein Glutbett gebildet hat - und keine oder nur noch kleine / kurze Flammen zu sehen sind - erneut Brennstoff (Scheitholz, Holzbriketts, Braunkohlenbriketts) auflegen, überzünden lassen und dann das Gerät auf den individuellen Wärmebedarf einstellen.

Dabei immer auf eine optimale Verbrennung achten! Bei einer zu intensiven Luftzufuhr oder bei zu großer Brennstoffaufgaben kann es zu einer Überlastung der Feuerstätte kommen. Vorsicht sehr hohe Temperaturen und hohe, vermeidbare Emissionen. Zu wenig Luft führt dagegen zu Sauerstoffmangel und einer unvollständigen Verbrennung - Schwelbetrieb- und damit zu hohen, vermeidbaren Emissionen.

Der Kaminofen ist mit einem hochwertigen temperaturbeständigen Lack beschichtet, der seine endgültige Festigkeit erst nach dem ersten Aufheizen erreicht. Beim ersten Anheizen des Kaminofens beginnt der Lack fest zu werden. Dabei kommt es zu einer Geruchsbildung die als unangenehm empfunden werden kann. Der auftretende Geruch wird nach dem Einbrennen der Lackierung verschwinden, nachdem der Kaminofen bereits mehrere Stunden gebrannt hat. Auf jeden Fall ist der Aufstellraum während dieser Zeit gut zu lüften. Stellen Sie während der Aushärtephase des Lacks nichts auf den Kaminofen und berühren Sie nicht die Oberfläche, da sonst die Lackierung beschädigt werden könnte! Verwenden Sie zu Ihrem Schutz und für die Vermeidung von Fingerabdrücken auf der noch nicht ausgehärteten Lackschicht bei allen Arbeiten Handschuhe. Lassen Sie die Feuerraumtür und Backfachtür beim ersten Heizen leicht offen, hierdurch wird erreicht, dass die Dichtungsschnur der Türen nicht am Lack festklebt.

Die Zugluftregler sind unten und oben an der Tür angebracht. Der untere Hebel regelt die Primärluft, der obere Hebel die Sekundärluft. (Für die Tertiärluft gibt es keinen Bedienhebel, sie ist nicht manuell regelbar.)

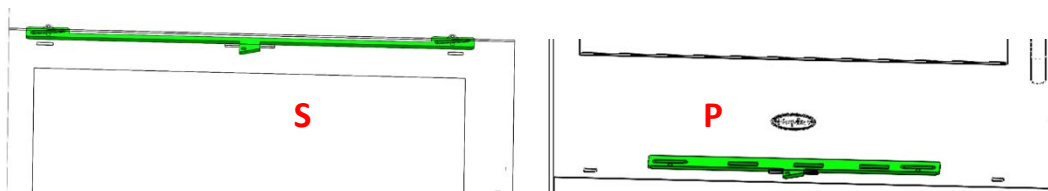


Abbildung 9 - P: Primärluftschieber, S: Sekundärluftschieber

6 Heizbetrieb



Reinigen Sie den Feuerraumboden von Asche und leeren Sie anschließend den Aschekasten. Tun Sie dies nur, wenn der Ofen kalt ist. Wenn der aufgegeben Brennstoff abgebrannt ist, öffnen Sie die Feuerraumtür langsam und vorsichtig. Damit vermeiden Sie, dass Asche und evtl. Heizgase aus dem Feuerraum herausgezogen werden. Ebenen Sie, wenn notwendig, das Glutbett vorsichtig etwas ein. Geben Sie die dem Wärmebedarf entsprechende Brennstoffmenge mit einem etwa fingerbreiten Abstand der einzelnen Stücke zueinander auf die Glut.

| | SCHEITHOLZ | BRAUNKOHLLENBRIKETT |
|----------------------|--|---|
| AUFGABEMASSE: | ~ 2,2 kg | ~ 2,15 kg |
| PLATZIERUNG: | parallel zur Rückwand, ideal sind 2 Stück Holzscheite von ~ 25 cm Länge | so dass es die Rostöffnungen so weit wie möglich abdeckt |
| PRIMÄRLUFT: | 0 % auf | ca. 66 % auf |
| SEKUNDERLUFT: | ca. 66 % auf | ca. 0 % auf |

Tabelle 4 - Brennstoffinstruktionen

Schließen Sie umgehend die Feuerraumtür(en). Die Feuerraumtür nur bis einen Winkel von 90 Grad öffnen, damit die Rückholfeder nicht beschädigt werden. Stellen Sie die Verbrennungsluftschieber/-regler auf Nennlastbetrieb oder bei Verwendung von Braunkohlenbriketts ggf. auf Gluthaltung. Dabei immer auf eine optimale Verbrennung achten!

Wiederholen Sie den Vorgang, wenn der aufgegebene Brennstoff abgebrannt ist. Geben Sie nie mehr Brennstoff, als in Tabelle 3 angegeben, auf. Generell darf in einem Kaminofen nur eine Lage Brennstoff aufgeben werden. Legen Sie neuen Brennstoff erst nach, wenn die vorherige Brennstoffaufgabe bis auf ein Glutbett heruntergebrannt ist.

Vermeiden Sie Glutanhäufungen im Feuerraum.

Vermeiden Sie Schwelbetrieb! Wenn Sie eine geringere Leistung als die Nennwärmeleistung erreichen möchten, geben Sie weniger Brennstoff auf, schließen Sie auf keinen Fall die Verbrennungsluft vollständig!

Ihre Feuerstätte ist ein Kaminofen mit selbstschließender Feuerraumtür. Er darf nur mit geschlossener Feuerraumtür betrieben werden.

Öffnen Sie die Feuerraumtür während des Betriebs nur zum Nachlegen von Brennstoff und dies erst wenn die vorherige Brennstoffaufgabe bis auf ein Glutbett heruntergebrannt ist.

Öffnen Sie die Feuerraumtür langsam. Ein zu schnelles Öffnen kann einen Sog bewirken durch den Asche und Heizgas aus dem Feuerraum heraus gezogen wird.



Beachten Sie, dass Ihr Kaminofen bestimmungsgemäß heiß wird. Halten Sie Kinder, gebrechliche oder behinderte Personen von dem in Betrieb befindlichen Kaminofen fern.

Beachten Sie die Angaben zur Verbrennungslufteinstellung. Geringfügige Abweichungen von diesen Vorgaben sind in Abhängigkeit vom realen Schornsteinzug möglich.

Falscheinstellungen können jedoch zu Scheibenverschmutzung und Schäden am Kaminofen, Verbindungsstück und Schornstein führen.

Beim Anheizen des kalten Kaminofens kann es zu einer Dunkelfärbung der Feuerraumauskleidung kommen. Diese Verfärbung bildet sich zurück, sobald der Feuerraum seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Den Aschekasten immer rechtzeitig, bei kaltem Kaminofen, entleeren, sonst kommt es zu einer Behinderung der Verbrennungsluftzufuhr, die auch beim Einströmen in den Feuerraum den Rost kühlen soll. Ist zuviel Asche im Aschekasten und wird dadurch das Zuströmen der Verbrennungsluft behindert, kommt es zu einer Schädigung der Rosteinrichtung.

Ist es notwendig, den Aschekasten während des Betriebs zu entleeren, muss der nach dem Entleeren sofort wieder eingesetzt werden.



In der Übergangszeit, im Herbst und im Frühjahr, kann es bei Außentemperaturen um 15°C zu Zugstörungen im Schornstein kommen – in solchen Fällen sollten Sie auf den Betrieb Ihres Kaminofens verzichten.

Beim Betrieb eines Kaminofens lagern sich im Kaminofen, Verbindungsstück und Schornstein brennbare Rückstände ab. Dies geschieht umso mehr wenn nasses und/ oder behandeltes Holz oder generell nicht zulässige Brennstoffe verwendet werden. Auch der nicht erlaubte Schwelbetrieb und die Überlastung tragen zu einer erheblichen Verschmutzung von Kaminofen, Verbindungsstück und Schornstein bei. In seltenen Fällen kann es aufgrund von nicht regelmäßig durchgeführter Reinigung von Kaminofen, Verbindungsstück und Schornstein zu einem Überzünden dieser Rückstände kommen. Dies kann zu einem Schornsteinbrand führen. Dies ist erkennbar an dunklen / schwarzen Abgaswolken die aus der Schornsteinmündung ausströmen, einer Temperaturerhöhung der Schornsteinaußenwand und evtl. an einem Pfeiferäusch am Kaminofen, bedingt durch eine verstärkte Sogwirkung des Schornsteins.



Der Kaminofen darf nicht mit geöffneter Feuerraumtür betrieben werden, lediglich zum Nachlegen von Brennstoff oder zur Ascheentnahme (sofern während des Betriebs unbedingt erforderlich) darf die Feuerraumtür geöffnet werden.



Schließen Sie die Zugluftregler immer, wenn der Ofen nicht in Betrieb ist.

Wenn ein Schornsteinbrand auftritt schließen Sie sofort die Verbrennungsluft und rufen Sie die Feuerwehr. Auf gar keinen Fall schütten oder spritzen Sie Wasser in den Schornstein, das kann zu einer Dampfexplosion führen.

7 Reinigung und Pflege



Führen Sie Reinigungs- und Wartungsarbeiten am Ofen nur durch, wenn dieser kalt ist und sich keine heiße Glut im Inneren befindet! Die Reinigungsöffnungen müssen jederzeit zugänglich sein. Regelmäßige Reinigung und Pflege gewährleisten eine lange Lebensdauer für Ihren Kaminofen.

In den Ofen dürfen nur vom Hersteller gelieferte oder von ihm freigegebene Ersatzteile eingebaut werden.

7.1 Lackierte Oberflächen



Entfernen Sie die Verschmutzungen auf lackierten Oberflächen nur mit einem trockenen und weichem Tuch, auf keinen Fall Scheuermittel oder Fettlösungsmittel verwenden. Trotz Lackierung ist der Ofen nicht völlig rostfrei! Durch Überhitzung des Kaminofens können auf der Oberfläche vom Grundton abweichende Flecken entstehen, die mit einem Ausbesserungslack ausgebessert werden können. Kontaktieren Sie dafür unseren Kundenservice.

Die Farbe erreicht ihre endgültige Festigkeit nur beim ersten Gebrauch. Daher kann es bei der ersten Verwendung eines neuen Produkts zu einer leichten Rauchbildung auf den lackierten Flächen kommen. Sorgen Sie während dieser Zeit für eine ausreichende Belüftung des Raumes.

7.2 Glasflächen

Der wichtigste „Reiniger“ von Glas ist die Sekundärluft. In der Regel bleibt die Glasscheibe bei fachgerechter Installation, zugelassenen Brennstoffen und entsprechenden Schornsteinbedingungen weitgehend sauber. Es kann aber immer zu Verunreinigungen kommen, wenn das Holz zu feucht ist oder die Betriebslast vom Idealwert abweicht, also zu gering bzw. zu hoch ist. Um Verbrennungen zu vermeiden, reinigen Sie das Glas nur im kalten Zustand. Vermeiden Sie aggressive Chemikalien und Werkzeuge, die Haarkratzer verursachen könnten. In den Kratzern setzt sich später Schmutz fest und das Glas lässt sich nicht oder nur schwer wieder vollständig reinigen. Glasoberflächen können mit einem trockenen Tuch oder Papiertuch gereinigt werden. Geeignete Reinigungsmittel hierfür sind im Handel erhältlich.

7.3 Feuerraum



Eine regelmäßige Reinigung der Brennkammer sollte, je nach Bedarf, jedoch bei regelmäßiger Nutzung in regulären Abständen erfolgen. Es empfiehlt sich, den Aschekasten täglich zu leeren. Zur Reinigung einen Handfeger und/oder Aschesauger verwenden. Die Menge des anfallenden Abfalls wird maßgeblich von der Holzqualität und der Betriebsweise beeinflusst.

Asche speichert die Wärme lange. Bewahren Sie die aus dem Brennraum entfernte Asche in einem Metallbehälter auf und lassen Sie sie mindestens 24 Stunden abkühlen, bevor Sie sie entsorgen.

7.4 Feuerraumauskleidung

Das Material der Feuerraumauskleidung ist Vermiculit. In der ersten Phase der Verbrennung kann es zu einer schwarzen Rußverfärbung der Oberfläche kommen, die sich jedoch später auflöst und der Ruß von der Oberfläche wegbrennt, sobald im Feuerraum die entsprechende Temperatur erreicht ist. Bei Bedarf können die Oberflächen mit einer Handbürste gereinigt werden. Im Laufe der Zeit könnten kleine Risse entstehen, welche die Funktionalität weder beeinträchtigen noch mindern. Wenn sich später Risse über die gesamte Materialstärke zeigen, empfiehlt sich ein Austausch des verschlissenen Teils. Es wird empfohlen, den Zustand der Feuerraumauskleidung zu Beginn der Heizsaison zu überprüfen.

- A. Rost
- B. Rückwandvermiculit
- C. Seitenvermiculit links
- D. Seitenvermiculit rechts
- E. Umlenkplatte

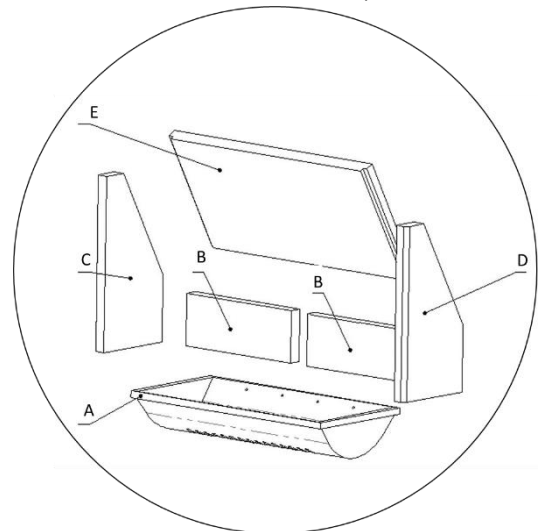


Abbildung 10 – Feuerraumauskleidung mit Rost

7.5 Wärmeaustauschraum oberhalb der Brennkammer

Zur Reinigung des Wärmeaustauschraumes muss die Umlenkplatte oben ausgebaut werden. Heben Sie zunächst den Rost aus und nehmen Sie ihn aus der Feuerraum heraus. Drücken Sie die Umlenkplatte mit der Handfläche leicht nach oben. Wenn Sie die Platte so halten, können Sie die Seitenelemente in Richtung des Feuerraums kippen, sodass Sie auch die Umlenkplatte entfernen können. Auf diese Weise wird die Rauchkammer zugänglich und kann mit einem Handfeger gereinigt werden. Dieser Vorgang muss zu Beginn jeder Heizsaison oder bei Bedarf durchgeführt werden.

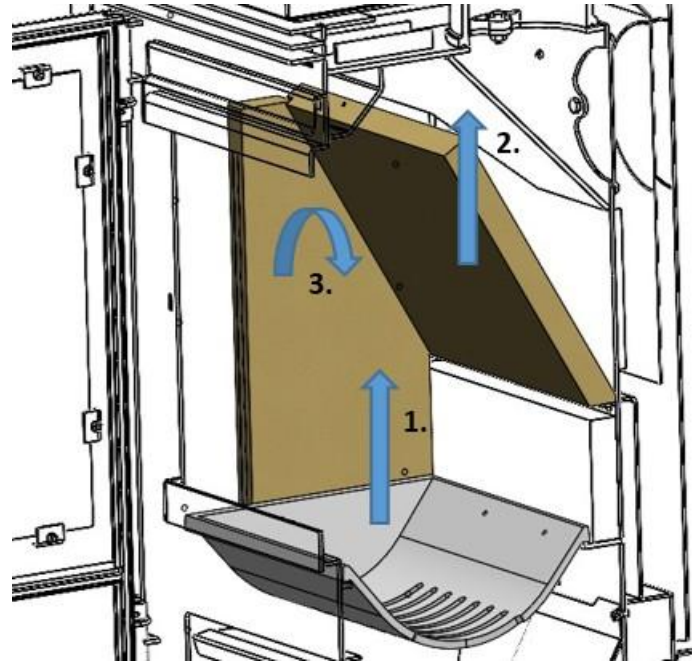


Abbildung 11 – Zugang zum Rauchraum

7.6 Türschloss

Der Verschluss der Feuerraumtür erfolgt über eine Zweipunktverriegelung. Das Verriegeln muss manuell erfolgen, einfacher aber sicherer Verschluss.

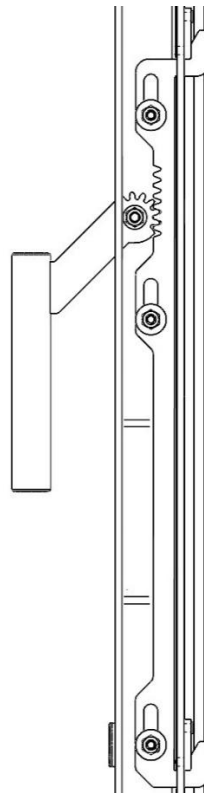


Abbildung 12 - Türverschluss

7.7 Dichtungen



Die Tür- und Glasdichtungen sind der Hitze ausgesetzt und können mit der Zeit verschleifen. Kontrollieren Sie die Dichtungen regelmäßig, mindestens einmal jährlich. Bei einer Beschädigung der Dichtung kann „Falschluff“ in den Brennraum gelangen, was sich negativ auf die Verbrennung auswirken kann.

Wenn Sie deutliche Beschädigungen an den Dichtungen feststellen, darf der Kaminofen nicht betrieben werden. Sie können die Dichtung bei Bedarf selbst austauschen, können aber auch einen Fachmann oder Ihren Händler um Rat fragen.

7.8 Schornstein



Zur Vorbeugung lassen Sie Ihren Schornstein regelmäßig durch einen Schornsteinfeger reinigen, um Kaminbränden vorzubeugen. Vor allem bei längerer Nichtbenutzung kann es zu einer Verstopfung des Schornsteins kommen, daher sollte dieser vor der Wiederinbetriebnahme des Kamins gereinigt werden.

8 Entsorgung

Informationen zur Demontage, zum Recycling und/oder zur Entsorgung des Ofens am Ende seines Lebenszyklus.

Allgemeine Informationen: Bitte erkundigen Sie sich vorab bei Ihrem örtlichen Entsorgungsunternehmen, ob die unten aufgeführten Baustoffe geeignet sind. Klären Sie, ob sie getrennt und/oder gemeinsam entsorgt werden können. Vermeiden Sie lange Transportwege und beachten Sie die Entsorgungsmöglichkeiten vor Ort. Wir achten bereits bei der Entwicklung und Produktion des Ofens darauf, wiederverwertbare Materialien zu benutzen. Dabei legen wir Wert auf eine einfache und saubere Zerlegbarkeit unserer Produkte sowie eine problemlose Materialtrennung vor dem Recycling und schonen so die Umwelt. Nachfolgend finden Sie eine Liste der wichtigsten Materialien und Produktkomponenten, um Ihnen eine umweltgerechte Entsorgung zu ermöglichen. Da die Entsorgung von Region zu Region unterschiedlich sein kann, finden Sie hier allgemeingültige Empfehlungen. Bitte prüfen Sie die lokalen Möglichkeiten.

| <i>Material</i> | <i>Entsorgung</i> | <i>Bemerkung</i> |
|-------------------------------|----------------------------------|--|
| Stahl, Edelstahl, Guss | als Metallschrott | der größte Bauteil des Ofens, gut wiederverwendbar |
| Glaskeramik | als Bauschutt | Keramikglas darf nicht über die Glascontainer entsorgt werden |
| Glasfasern | als künstliche Mineralfasern KMF | in kleinen Mengen können diese über die kommunale Abfallsammelstelle entsorgt werden |
| Keramik | als Bauschutt | Baustellen Restabfall |
| Natursteine | als Bauschutt | Baustellen Restabfall |
| Vermiculit | als Bauschutt | Baustellen Restabfall |

9 Tipps für die Praxis

9.1 Heizen während der Übergangszeit



Voraussetzung für die gute Funktion des Kaminofens ist der richtige Förderdruck (Schornsteinzug). Dieser ist auch von der Außentemperatur abhängig. Bei höherer Außentemperatur (über 15°C) kann es deshalb zu Störungen durch mangelhaften Förderdruck kommen. Was tun?

- Primärluft-Regler weiter öffnen, Sekundärluft-Regler ganz öffnen!
 - Mit Kleinholz ein Lockfeuer schaffen!
 - Nur kleine Brennstoffmengen auflegen!
 - Asche häufig abrütteln, wenn Rüttelrost vorhanden, oder mittels Kaminbesteck
 - Asche entfernen.
 - Auf Gluthaltung verzichten.
 - Die aufgelegte Brennstoffmenge richtig durchbrennen lassen
 - ggf. auf die Inbetriebnahme verzichten!
- Was ist, wenn...der Kaminofen beim Anheizen nicht richtig zieht?
 - Der Schornstein oder das Ofenrohr ist undicht,
 - der Schornstein ist nicht richtig bemessen,
 - die Tür einer anderen, an diesen Schornstein angeschlossenen Feuerstätte ist offen.
 - die Außentemperatur ist zu hoch
- Was ist wenn...der Raum nicht warm wird?
 - Der Wärmebedarf ist zu groß - Gerät zu klein gewählt,
 - zu viel Asche liegt auf dem Rost,
 - das Abgasrohr ist verstopft,
 - der Primärluft-Regler ist geschlossen.
- Was ist wenn...der Kaminofen zu hohe Leistung abgibt?
 - Der Primärluft-Regler ist zu weit offen,
 - der Aschekasten, Ascheraumtür /- Klappe ist nicht dicht geschlossen,
 - der Förderdruck ist zu hoch, keine Drosselklappe eingebaut
 - zuviel Brennstoff wurde aufgegeben.
- Was ist wenn...Schäden an der Rosteinrichtung auftreten oder sich Schlacke bildet?
 - Der Kaminofen wurde überlastet,
 - der Aschekasten wurde nicht rechtzeitig entleert,
 - der Aschekasten, Aschentür / - Klappe ist nicht dicht geschlossen,

- der Förderdruck ist zu hoch.

10 Allgemeine Garantiebedingungen

10.1 Die Garantiegeberin übernimmt folgende Garantie:

- Zwei Jahre Garantie für den Korpus, dessen zweckgemäße Werkstoffbeschaffenheit und Verarbeitung, sowie seine Funktionsfähigkeit nach DIN EN 16510 2-1:2022. Dabei ist Voraussetzung für die Garantieanspruchnahme, dass die Aufbau- und Bedienungsanleitung sorgfältig beachtet und die auf dem Geräteschild angegebene Leistung eingehalten wurde.
- Für die Dauer von einem Jahr gewährt die Garantiegeberin eine Garantie für defekte, austauschbare Teile, ausgenommen die unter Punkt 8 der Allgemeinen Garantiebedingung aufgeführten Teile.



10.2 Worauf bezieht sich die Garantie?

Die Garantie umfasst die Nachbesserung garantierter Teile nach Wahl der Garantiegeberin durch Ersatz (Lieferung eines gleichwertigen Teils) oder Instandsetzung durch den Kundendienst der Garantiegeberin. Diese hat das Recht, die Arbeiten an Dritte zu vergeben. Im Falle der Nachlieferung eines gleichwertigen Teils hat die Garantiegeberin gegen den Käufer einen Anspruch auf Nutzungsentschädigung für die Ingebrauchnahme des zurückgenommenen Kaufgegenstandes.

10.3 Gültigkeit

Die Garantie gilt ab Kaufdatum.

10.4 Der Käufer kann die Garantie nur in Anspruch nehmen, wenn folgende Belege/Angaben vorgelegt werden

- Ein Kaufbeleg, auf dem das Datum des Kaufes vermerkt ist.
- Die Produktionsnummer (siehe Typenschild oder Garantiekarte)
- Die Abnahmeprotokoll eines Schornsteinfegermeisters, bzw. bei Funktionsstörung die Schornsteinberechnung nach DIN 4705.

10.5 Garantieanspruch melden

- Der Garantiefall ist unverzüglich, spätestens jedoch zwei Wochen nach Feststellung der Garantiegeberin oder dem zuständigen Fachhändler zu melden.
- Der Käufer hat die für die Feststellung des Schadens erforderlichen Auskünfte zu erteilen, dies auf Verlangen mit Fotos zu dokumentieren und eine Untersuchung der beschädigten Teile jederzeit zu gestatten. Ersetzte Teile müssen vom Käufer auf Verlangen zur Verfügung gestellt werden
- Der Käufer hat auf Verlangen des Garantiegebers Nachweise über durchgeführte Wartungsarbeiten vorzulegen oder zu übersenden

10.6 Die Garantie ist ausgeschlossen bei:

Verschleißteilen, solche sind insbesondere dem Feuer ausgesetzte Teile, Dichtungen, Oberflächenbeschichtung / Lack, Schamott-, Vermiculitsteine, Glasscheiben und bewegliche Metallteile.

Risse / Bruch in der Schamott-, Vermiculitsteinen sind kein Grund zur Reklamation, oder Tausch!

- Transportschäden;
- unsachgemäße Installation, Benutzung oder Wartung;
- Defekte, die durch sonstige äußere Einwirkung entstanden sind;
- materialbedingte Unregelmäßigkeiten bei Keramik, Speckstein und Naturstein;
- Nichtvorlage, Bescheinigung oder Verfälschung der unter Punkt 4 genannten Unterlagen.



10.7 Sonstige Maßgaben

- Die Garantiegeberin ist weder haftbar für direkte oder indirekte Schäden, die dem Käufer durch Mängel des gekauften Produktes entstehen noch für Schäden, die bei der Ausführung der Arbeiten im Rahmen der Garantie entstehen.
- Die Garantiefrist wird durch die Ausführung von Arbeiten / Austausch im Rahmen der Garantie nicht verlängert oder erneuert.
- Die Garantie wird von der Garantiegeberin als Herstellerin des Produktes übernommen. Etwaige gesetzliche Gewährleistungs-, oder Haftungsansprüche, auch solche gegen den Händler, von dem das Produkt gekauft wurde, werden durch diese Garantie weder ersetzt noch beschränkt. Der Kundendienst der Garantiegeberin steht Ihnen auch nach Ablauf der Garantie jederzeit - gegen Berechnung - zur Verfügung.
- Technische Änderungen behält sich die Garantiegeberin vor.



11 Typenschild(er) für die Ofenfamilie

Das Typenschild ist bei allen Mitgliedern der Ofenfamilie gleich und unterscheidet sich lediglich in der Modellnummer und der Bezeichnung. *Siehe in der Zeile „Modell“ nach:

K4580 – Stahl
 K4584 – Speckstein
 K4585 – Naturstein
 K4586 – Keramik

| | | | |
|---|--|---------------------------------------|---|
|  25 | Fireplace Kft. Vértanuk tere 4. H-2800 Tatabánya E-mail: info@fireplace.de | |  |
| | EN 16510-1:2022; EN16510-2-1:2022 Notifiziertes Prüflabor Nr.: 3102 Raumheizung in Gebäuden ohne Warmwasserbereitung | | |
| Modell: Art. Nr.: K60__, Bezeichnung: _____ | | | |
| Klassifizierung: | | Typ B | |
| Betriebsart: | | Zeitbrand | |
| max. Schornsteinbelastung: | | 0 kg | |
| Mindestabstände zu brennbaren Materialien | | | |
| Abstand unter der Feuerstätte (dB) | | 0 mm | |
| Abstand am Fußboden nach vorne (DF) | | 650 mm | |
| Abstand zur Decke (DC) | | 750 mm | |
| Abstand zur Rückwand (DR) | | 220 mm | |
| Abstand zur Seitenwand (DS) | | 250 mm | |
| Abstand zur Seitenwand im Strahlungsbereich (DL) | | 850 mm | |
| Mindestabstand zu angrenzenden Materialien (z.B. Möbel) (DP) | | 1450 mm | |
| Emissionen bei Nennwärmeleistung (bei 13% O₂) | | Scheitholz | BB7 |
| CO-Emissionen | | 906 mg/m ³ | 694 mg/m ³ |
| NOx-Emissionen | | 85 mg/m ³ | 90 mg/m ³ |
| OGC-Emissionen | | 37 mg/m ³ | 43 mg/m ³ |
| Staub (PM)-Emissionen | | 30 mg/m ³ | 32 mg/m ³ |
| Werte für Schornsteinberechnung | | | |
| Temperatur am Abgasstutzen | | 334 °C | 327 °C |
| Mindestförderdruck | | 12 Pa | 12 Pa |
| Abgasmassenstrom | | 8,4 g/s | 8,2 g/s |
| Brandsicherheit für Installation an einem Schornstein: | | T400 | |
| Wärmeleistungen und Energieeffizienzen | | | |
| Nennwärmeleistung: | | 9 kW | 9 kW |
| Raumwärmeleistung: | | 9,5 kW | 9,2 kW |
| Wirkungsgrad: | | 80,4% | 80,4% |
| Jahresnutzungsgrad: | | 70,4% | 70,4% |
| Energie-Effizienz-Index (EEI): | | 106 | |
| Energie-Effizienz-Klasse | | A | |
| Ausschließlich empfohlene Brennstoffe verwenden! | | | |
| Empfohlene Brennstoffe | | Scheitholz, Braunkohlenbriketts (BB7) | |
| Eignung zur Mehrfachbelegung | | Ja | |
| Produktionsnummer: | | | |
| Prüfbericht Nr.: R-1004340110029-18 | | | |
| Lesen und befolgen Sie die Bedienungsanleitung! | | | |

12 Konformitätserklärung

| | |
|---|--|
| EG Konformitätserklärung: | |
| 2009/125/EC Richtlinie für die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energie-verbrauchsrelevanter Produkte (Ökodesign) | |
| Hersteller: | Fireplace GmbH H2800 Tatabánya, Vértanúk tere 4., Ungarn info@fireplace.de |
| Modell: | K4580 - Stahl K4584 - Speckstein K4585 - Naturstein K4586 - Keramik |
| Diese EG- Konformitätserklärung gilt für das oben beschriebene Produkt und beschreibt die Übereinstimmung mit den nachfolgenden Richtlinien: | |
| Hierbei relevante Verordnung: (EU) 2015/1185 EN 16510-2-1; 2022 Häusliche Feuerstätten für feste Brennstoffe Nach EU-Verordnung 2015/1185 | |
| Unterszeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers von: | |
| Tatabánya, 24.03.2025 |  Geschäftsführer József Simkó  |

13 Erforderliche Angaben für Festbrennstoff-Einzelraumheizgeräte

Produktinformationen gemäß (EU) 2015/1185

| Modellkennung(en): | K4580, K4584, K4585, K4586 | | | Stahl, Speckstein, Naturstein, Keramik | | | | | | | |
|--|-------------------------------------|--|--------------|---|------------------|-----------|-----------------|---|--------|--------|-----------------|
| Indirekte Heizfunktion: [ja/nein] | Nein | | | Optionale Regelung | | | | ohne zusätzliche Regeloption | | | |
| Direkte Wärmeleistung [kW] | 9 | | | | | | | | | | |
| Indirekte Wärmeleistung [kW] | [n.A.] | | | | | | | | | | |
| Brennstoff | Bevorzugter Brennstoff (nur einer): | Sonstige(r) geeignete(r) Brennstoff(e) | η_s [%] | Raumheizungs-Emissionen bei Nennwärmeleistung (*) | | | | Raumheizungs-Emissionen bei Mindestwärmeleistung (*) (**) | | | |
| | | | | PM | OGC | CO | NO _x | PM | OGC | CO | NO _x |
| | | | | mg/Nm ³ (13 % O ₂) | | | | mg/Nm ³ (13 % O ₂) | | | |
| Scheitholz (*), Feuchtigkeitsgehalt ≤ 25 % | [ja] | [nein] | 80,4 | 30 | 37 | 906 | 85 | [n.A.] | [n.A.] | [n.A.] | [n.A.] |
| Pressholz, Feuchtigkeitsgehalt < 12 % | [nein] | [nein] | [n.A.] | [n.A.] | [n.A.] | [n.A.] | [n.A.] | [n.A.] | [n.A.] | [n.A.] | [n.A.] |
| Sonstige holzartige Biomasse | [nein] | [nein] | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Nicht-holzartige Biomasse | [nein] | [nein] | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Anthrazit und Trockendampfkohle | [nein] | [nein] | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Steinkohlenkoks | [nein] | [nein] | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Schwelkoks | [nein] | [nein] | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Bituminöse Kohle | [nein] | [nein] | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Braunkohlenbriketts (**) | [nein] | [nein] | 80,4 | 32 | 43 | 694 | 90 | [n.A.] | [n.A.] | [n.A.] | [n.A.] |
| Torfbriketts | [nein] | [nein] | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen | [nein] | [nein] | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Sonstige fossile Brennstoffe | [nein] | [nein] | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen Brennstoffen | [nein] | [nein] | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoffen | [nein] | [nein] | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoff | | | | | | | | | | | |
| Angabe | Symbol | Wert | Einheit | Angabe | | | | | | | |
| Wärmeleistung | | | | Thermischer Wirkungsgrad (auf der Grundlage des NCV) | | | | | | | |
| Nennwärmeleistung | P _{nom} | 9 | kW | thermischer Wirkungsgrad bei Nennwärmeleistung (Scheitholz/BB7) | $\eta_{th, nom}$ | 80,4/80,4 | % | | | | |
| Mindestwärmeleistung | P _{min} | [n.A.] | kW | thermischer Wirkungsgrad bei Mindestwärmeleistung | $\eta_{th, min}$ | [n.A.] | % | | | | |
| Hilfsstromverbrauch | | | | Art der Wärmeleistung/Raumtemperaturkontrolle | | | | | | | |
| Bei Nennwärmeleistung | e _{l,max} | [n.A.] | kW | einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle | | | | [ja] | | | |
| Bei Mindestwärmeleistung | e _{l,min} | [n.A.] | kW | zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle | | | | [ja] | | | |
| Im Bereitschaftszustand | e _{l,SB} | [n.A.] | kW | Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat | | | | [nein] | | | |
| Leistung der Pilotflamme | | | | mit elektronische Raumtemperaturkontrolle | | | | [nein] | | | |
| Leistungsbedarf der Pilotflamme (soweit vorhanden) | P _{pilot} | [n.A.] | kW | mit elektronische Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung | | | | [nein] | | | |
| | | | | mit elektronische Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung | | | | [nein] | | | |
| Sonstige Regelungsoptionen (Mehrfachnennungen möglich) | | | | | | | | | | | |
| | | | | Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung | | | | [nein] | | | |
| | | | | Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster | | | | [nein] | | | |
| | | | | mit Fernbedienungsoption | | | | [nein] | | | |
| Fireplace Kft., Vértanuk tere 4. H-2800 Tatabánya | | | | | | | | | | | |
| (*) PM = Staub, OGC = gasförmige organische Verbindungen, CO = Kohlenmonoxid, NO _x = Stickoxide | | | | | | | | | | | |
| (**) Nur bei der Anwendung der Korrekturfaktoren F(2) oder F(3) erforderlich | | | | | | | | | | | |